

Saar, die zur Verproviantierung des südlichen Teiles der besetzten Gebiete bestimmt sind, aufzuheben. Diese Sendungen wurden in einem verständlichen Sinne und auf das Versprechen der deutschen Regierung hin, sich ernstlich darum zu bemühen, ihren Verpflichtungen nachzukommen, wieder hergestellt. Da diese Versprechungen aber nicht gehalten worden sind, so kann die Verantwortung der Aufhebung der von der Saar ausgehenden Kohlenlieferungen nicht auf den Behörden der alliierten und assoziierten Mächte ruhen.

J. A. der Kommission: Die Interalliierten Sekretäre.

Die Beamten im besetzten Gebiet

Berlin, 8. Jan. In einer Sitzung des parlamentarischen Beirats für die besetzten Gebiete brachte der Abg. Sollmann die besondere Notlage und die sehr ernste Stimmung der Beamtenschaft im besetzten Rheinlande zur Sprache.

Schon aus nationalistischen Gründen sei es notwendig, die Wünsche der Beamten nach Möglichkeit zu erfüllen. Mit einer Beamtenschaft, die darauf und dran sei, gegen die Reichsregierung und die preussische Regierung zu streiken, seien die besonderen nationalen Aufgaben im Rheinlande nicht zu leisten. Er verlange von den Ministern, daß sie die große Bedeutung dieser Frage gerade in der jetzigen kritischen Periode für die besetzten Rheinlande voll erkennen.

Es waren unter anderen der preussische Ministerpräsident, der preussische Finanzminister, der Reichsminister des Innern und andere Regierungsvertreter anwesend. Diese konnten eine bestimmte Erklärung nicht abgeben, jedoch versicherten sie, daß die Verhandlungen mit den Führern der Beamtenschaft sich in befriedigender Weise entwickelten. Man gewann den Eindruck, daß die Regierung weit über die ursprünglich bewilligten 50 Prozent Aufschlag auf die bisherige Teuerungszulage hinausgehen wird; es scheint jedoch zweifelhaft zu sein, ob die Regierung in der Lage ist, die Forderungen der Beamten in voller Höhe zu bewilligen.

Die Eisenbahnerbewegung

Düsseldorf, 8. Jan. Der Schnellzug Berlin-Köln wurde bisher durch Umleitung der Rüge durch das besetzte Gebiet, also von Essen aus über Oberhausen-Wesel-Elfeld, teilweise aufrechterhalten, so daß noch eine Verbindung zwischen Berlin und Westdeutschland besteht. Jede Verbindung Düsseldorf, wo der Eisenbahnverkehr völlig ruht, mit dem Industriegebiet ist seit heute vormittag unterbrochen.

Duisburg, 9. Jan. Die Eisenbahnarbeiter Groß-Duisburgs beschlossen gestern in einer Versammlung, heute früh in den Streik zu treten. Die Notstandsarbeiten sollen ausgeführt werden.

Berlin, 8. Jan. Die Verhandlungen über den Lohnstarif mit den Eisenbahnerorganisationen nehmen auch weiterhin einen guten Verlauf. In den letzten Tagen ist ein Einverständnis über die Bildung der Lohnortgruppen in den Eisenbahndirektionsbezirken Köln, Saarbrücken, Elberfeld und Essen erzielt worden. Ferner hat eine Einigung darüber stattgefunden, daß der Unterschied im Stundenlohn zwischen den einzelnen Lohnortgruppen 20 Pfennig betragen soll.

Clemenceau wird Präsident.

Paris, 9. Jan. Das Pariser „Journal“ meldet, daß Clemenceau mit mindestens vier Fünfteln Mehrheit zum Präsidenten der Republik gewählt wurde. Die nationalisti-

schen Blätter feiern heute Mon Clemencau in begeisterten Worten als das künftige Staatsoberhaupt Frankreichs, unter dessen Regierung das Land seine Weltmachstellung sichern könne.

Paris, 9. Jan. Die Pariser Zeitungen sind der Ansicht, daß Clemenceau von 992 Stimmen der Nationalversammlung 700 auf sich vereinen wird. Der geistige Präsident der Republik dürfte sein Amt am 17. Februar antreten, das heißt, genau 49 Jahre nach der Wahl des ersten Präsidenten der dritten Republik, der am 17. Februar 1871 gewählt wurde.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 10. Januar.

Stadtverordnetenversammlung vom 9. Januar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der ersten Sitzung im neuen Jahr begrüßte der Vorsitzende, Rechtsanwalt Sturm, den Magistrat und die Stadtverordneten etwa mit folgenden Worten:

Meine verehrten Damen und Herren! Wenn ich die Ehre habe, die erste Sitzung des Kollegiums im Jahre 1920 zu eröffnen, so gestatte ich mir Ihnen allen, sowie den Herren des Magistrats die herzlichsten Wünsche für Jahresende auszusprechen. Nicht unter den besten Auspizien wandern wir in das neue Jahr. Nach jahrelangem noch niemals in der Weltgeschichte gesehenem Selbstentum liegt die äußere und innere Kraft des deutschen Volkes darnieder. Wir beklagen einen Friedensschluß, unter dem unser Volk unangenehm zu leiden hat. Wir beklagen das Los so vieler Gefangener, die die Heimat noch nicht sehen dürfen, das traurige Schicksal so vieler unter den Folgen des Krieges leidenden Frauen und Kinder. Wir beklagen unter Wohnungsmangel und Nahrungsmangel, unter dem Mangel an Rohstoffen, vor allem unter dem Mangel, an dem so kostbaren Edelmetall Diamanten der Erde. Wir beklagen die prekäre Lage der gesamten Industrie, der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer. Da fällt es schwer, den Mut nicht zu verlieren. Gleichwohl müssen wir mit Mut und Vertrauen in die Zukunft schauen und es halten mit den Größten der deutschen Nation, mit unserem Heldenburg, der noch in diesen Tagen dem deutschen Volke einen arbeitsfreudigen Optimismus anempfiehlt hat, wenn es wieder eine bessere Zukunft erringen wolle. Möge daher unser fröhliches Volk wieder gefunden zu ebtem Pflichtgefühl, zu stillen Ernst und Gerechtigkeit. Auch wir wollen diese Ideale beugen und unablässig im Geiste ausgleichen der Gerechtigkeit und verführender Liebe wirken und streben im Interesse aller Volksglieder, besonders der Armen und Bedrängten, vor allem auch im Interesse der wirtschaftlichen und finanziellen Erhaltung unserer Stadt. Ich flehe meine Neujahrswünsche in die Worte: Möge, immerdar blühen und gedeihen unsere alte und liebe Vaterstadt Oberlahnstein! (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister Dr. v. Hays schloß sich den Ausführungen des Vorsitzenden an mit einem zukunftsreichen, Glückwunsch für das neue Jahr (Lebhafter Beifall.)

Hierauf bitten die Stadtv. Jung und Laveith, vertagte Anträge aus vorhergehenden Sitzungen generell auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

1. Amtseinführung eines Magistratschöffen. Bürgermeister Dr. v. Hays verpflichtet Herrn Herber als Mitglied des Magistrats und erklärt letzteren für vollständig.

2. Zukunftsbeihilfe zur Kreis-Kleinrentenversicherung. Der Magistratsbeschuß, zu der Ausfertigung der Beihilfe der Markthalle zur Verfügung zu stellen und einen künftigen Zuschuß von 25 Mark zu bewilligen, wird angenommen.

3. Teuerungszulagen an Förderer Stau-Sulzbach. Der Magistratsbeschuß, dem Gesuch des Förderers um Teuerungszulage nachzukommen, wird angenommen. Es handelt sich hierbei um die 1918 bewilligten einmaligen Teuerungszulagen, deren Teil für die Stadt 141 M beträgt. Eine ähnliche Beihilfe von 157,33 M für den Förderer Groß-Bögheln wird ebenfalls von der Versammlung bewilligt.

4. Anderweite Festsetzung der Ortszulagen für die Volksschullehrpersonen. Auf ein Gesuch der Lehrer der Stadt, angeht die neuen Lebensverhältnisse und der Notlage der Lehrpersonen die Ortszulagen für Lehrer auf 900 M, für Lehrerinnen auf 600 M zu erhöhen, hat der Magistrat beschlossen, die Ortszulagen bis zur neuen Gehaltsregelung, wie folgt, festzusetzen: Vom 1. bis 10. Dienstjahr auf 500 (400) M, vom 10. bis 20. auf 700 (500) M und vom 20. auf 900 (600) M. Die Versammlung nimmt einstimmig, gleichsam um eine alle Dankeschuld den Lehrpersonen gegenüber abzutragen, wie von verschiedenen Seiten betont wurde, den Magistratsbeschuß an.

5. Abänderung der Luftkassenssteuerordnung. Der Magistrat hat eine Erhöhung in der Beste beschloßen, daß für Konzessionen ohne vorherige Theatervorstellung bis längstens 12 Uhr 50 M, über 12 Uhr hinaus 100 M Luftkassenssteuer zu entrichten ist. Alle übrigen Sätze dieser Steuer sollen unverändert bleiben.

Bürgermeister Dr. v. Hays benutzte den Augenblick, um auf das Ueberhandnehmen der Luftkassenssteuer hinzuweisen, ohne ihre Berechtigung in vollem Maße bestreiten zu wollen.

Die Versammlung erklärt sich mit dem vom Magistrat gefaßten Beschuß, nachdem noch die verschiedenen Anregungen gegeben waren, einverstanden.

6. Gesuch des Stadtbauamtsmeisters Zell um Pensionierung. Mit Rücksicht auf seinen schlechten Gesundheitszustand hat Stadtbauamtsmeister Zell ein durch ärztliche Atteste belegtes Gesuch um Pensionierung eingebracht. Der Magistrat hat beschlossen, dem Gesuch nachzukommen und ein Ruhegehalt auf zwei Drittel des Dienstverdienstes im Betrage von 2700 M festzusetzen und die erledigte Stelle zur Neueinführung durch einen diplomierten Sachverständigen des Hoch- und Tiefbaus auszufüllen. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. v. Hays die Vorzüge des Herrn Zell für seine langjährigen treuen Dienste zum Wohle der Stadt den Dank und die Anerkennung aller ausgesprochen, wird der Magistratsbeschuß einstimmig angenommen.

7. Neuwahl der städtischen Kommissionen und Deputationen.

Zu wählen sind die Bau-, Finanz-, Wald-, Armen-, Gas-, Gemeindefürsorge-, Gesundheits-, Gemeindefürsorge-, Lebensmittelkommissionen. Da Stadtv. Rudeß nach eingehender Begründung Vorschlag beantragt, kann die Neuwahl in dieser Sitzung nicht mehr vorgenommen werden. Für die Neuwahl bleibt auf Antrag Laveith der alte Wahlvorstand bestehen.

8. Antrag, betr. Abbau der Vorschule an der höheren Mädchenschule. Dieser Antrag des Stadtv. Schmidt fordert den künftigen Abbau der Vorschule in der Weise, daß von Ostern 1920 nach Artikel 146 der Reichsverfassung ab keine Künftigen mehr in die Schule aufgenommen werden. Nachdem der An-

trag vom Antragsteller eingehend begründet, enthält eine laudable Aussprache über die Vertretung oder Nichtvertretung der Vorschule und die Auslegung des § 146 der Verfassung in deren Verlauf Stadtv. Rector Rudeß den Antrag stellt, den Abbau der Vorschule nur für 1920 ab vorzunehmen. Stadtv. Kirchberger bringt den Antrag ein, die Angelegenheit der Schulkommision zu überweisen. (Während der Aussprache entsteht eine ausgedehnte parteipolitische Debatte, der schließlich der Vorsitzende durch die Abstimmung des zu verhandelnden Gegenstandes die Spitze nimmt.) In der vom ersten Antragsteller verlangten namentlichen Abstimmung wird der Antrag auf gänzlichen Abbau der Vorschule mit 13 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Des weiteren wird der Antrag Rudeß, von Ostern 1920 ab keine Knaben mehr in die Vorschule aufzunehmen, einstimmig angenommen. Damit ist der Antrag Kirchberger gefallen.

9. Antrag, betr. Uebernahme der Straßenreinigung durch die Stadt. Begründet wird der Antrag durch den Antragsteller Vorsitzenden Rechtsanwalt Sturm. Hieraus entsteht eine rege Diskussion über die Vor- und Nachteile einer Straßenreinigung vonseiten der Stadt. Bei dieser Gelegenheit verlangt Stadtv. Bertram, die Polizeibehörde anzuweisen, daß die die Protokollierung eines Hausbesuchers wegen Nichtreinigung der Straße geschieht, der Beweis zu erbringen ist, daß die Straße wirklich nicht gereinigt war. Diese Anregung veranlaßt Stadtv. Jung einen diesbezüglichen Antrag zu stellen. Sämtliche Redner geben ihrer Freude Ausdruck, daß dieses die Öffentlichkeit seit langem interessierende Thema endlich einmal angeht. Stadtv. Bürgermeister Dr. v. Hays vertritt, für den Fall, daß die Polizei durch die Polizei vorgekommen sein sollten, Abhilfe. Im übrigen wird der Antrag Sturm an den Magistrat überwiesen zur Ausarbeitung einer Vorlage, wonach die Straßenreinigung vom 1. April durch die Stadt übernommen wird.

10. Antrag, betr. Einstellung einer kaufmännischen Kraft beim städt. Lebensmittelamt. Der Antrag wird auf Verlangen des Antragstellers Lehrer Schmidt zur Verhandlung in der gemeinsamen Sitzung zurückgestellt.

11. Antrag, betr. Einführung der Zwangseinnahme. Der von Stadtv. Laveith und Genossen gestellte Antrag wird von ersterem angeführt der schon des öftern behandelten Materie mit kurzen Worten begründet, wobei er betont, daß die Zwangseinnahme nur verlangt werde, wenn nicht genügend ausgenutzte Räume nicht freiwillig zur Verfügung gestellt würden. Eine ausgedehnte Erörterung dieses Punktes entsteht nach der Begründung des Antrages, wie es schon in früheren Sitzungen der Fall war. Auch der Magistrat hat sich eingehend mit der Bekämpfung der Wohnungsnot befaßt und am 7. Jan. beschlossen, zur Prüfung der Frage, ob eine Zwangseinnahme notwendig ist, eine Kommission zu wählen von Personen, die von der Zwangseinnahme betroffen werden, von solchen, die eine Wohnung suchen und von gänzlich uninteressierten; ferner eine Kommission zur Errichtung von Häusern im Wege des Heimathaus. Der Magistratsbeschuß, der Herrn Reichenrath als Vater des Gedankens hatte, wird von diesem eingehend begründet. Nach langem Hin und Her wird schließlich der Antrag Laveith auf Zwangseinnahme mit 10 gegen 10 Stimmen bei namentlicher Abstimmung durch die Entscheidung des Vorsitzenden abgelehnt. Dagegen werden die Anträge des Magistrats einstimmig angenommen.

Die schöne Unbekannte.

roman von H. Courths-Mahler.

33) Fortsetzung.
„Ihre Augen funkelten nun auch unruhig: „O, um Sie nicht in Gefahr zu bringen, werde ich hier auf der Terrasse bleiben und warten, bis Herrschaften sich zum Frühstück einfinden.“
„Ich bitte um Erlaubnis, in Ihrer Gesellschaft sitzen zu dürfen.“
„Wie lieblich in einem Sessel nieder und sich auflehnen zu ihm auf.“
„Bitte nehmen Sie doch Platz, lieber Gönner. Da Sie so genau wissen, daß Ihr Freund mit meiner Mission im Park ist, möchte ich dieses Alleinsein mit Ihnen benutzen, um Ihnen eine Erklärung zu machen.“
Er lächelte ihr mit einem heißen, verbenden Blick die Hand. „Ich bin sehr glücklich, mit Ihnen allein zu sein.“
„Das Blut krieg ihr verräterisch ins Gesicht: „Das ist wohl nur eine schöne Phrase.“
„Nein, teuerste Dady. Sie müssen wissen, daß das keine Phrase ist. Seien Sie doch einmal so ehrlich, wie Ihre lieben, schönen Augen. Ich bin froh, endlich einmal allein mit Ihnen sein zu können. Langes Wandern ist mir eine Qual. Ich liebe Sie, wollen Sie meine Frau werden?“
Sie atmete tief auf, und in den sonst übermühten Augen lag ein sinnender Ernst. Groß und forschend sah sie ihn an.
„Ehe ich Ihnen diese Frage beantworte, muß ich Ihnen ein Geständnis machen. Was Sie jetzt gesagt haben, soll ungesprochen sein — weil es einer andern gilt. Ich bin nicht Ihre Kusine Gordon von Rosen, sondern wie von Spencer.“
Er fuhr auf und starrte sie fassungslos an.
„Ist das wahr?“
Eine ängstliche Spannung lag in ihrem Blick.
„Ja, es ist wahr. Sie würden mit meiner Hand nicht die ährige halbe Grafschaft erlangen, würden auch die Testamentbestimmung bezüglich des Heiratsparagrafen nicht erfüllen können und

keinen Anteil an der bewußten Million haben. Seien Sie also nicht leichtgläubig, Graf Winter. Ueberlegen Sie sich erst reiflich, ob Ihre Liebe zu mir stark genug ist, auf das alles zu verzichten.“

Er sagte ihre beiden Hände, nachdem er sich von der Ueberlegung erholt hatte, und lächelte abweisend im stürmischen Entzücken. In seinen Augen leuchtete ein glücklicher Liebesmurm.

„Herrgott im Himmel, das ist ja eine nette Ueberlegung! Also Sie sind nicht Dady von Rosen, sondern Ihre Kusine, wie von Spencer?“

Es wurde unruhig in ihrem Gesicht.
„Ja — Hardys a r me Kusine.“

Er lachte glücklich in sich hinein.
„Liebe, teuerste, angebetete wie, die ganze Grafschaft und die ganze Million ist mir total gleichgültig, für mich hat nur eins jetzt Interesse, ob Sie mich lieben, wie ich Sie liebe.“

Sie erzitterte und sah ihn zaghaft an: „So lieben Sie mich — mich ganz allein, nicht um die Grafschaft, nicht um die Million?“

Seine Augen wurden ernst. „Das also spukt in dem blonden Köpfchen? Sagen Sie, Sie wissen wohl nicht, wie reizend und liebenswert Sie sind mit Ihrer Willigen, frischen Natürlichkeit. Nicht einen Augenblick habe ich daran gedacht, was Sie sind, oder was Sie besitzen, sondern nur daran, daß Sie mich entzückt haben vom ersten Moment unserer Bekanntschaft an. Das Herz haben Sie mir um und umgekehrt — und den Kopf ganz schauderhaft verdreht, daß ich nichts mehr fühlen und denken kann, als was mit Ihnen zusammenhängt. Ich habe Sie lieb, ehrlich und rechtlichen lieb, wie der Mann die Frau seiner Wahl lieben soll.“

Wollte, ließ sie ihm ihre Hände.
„Und es wird Ihnen gar nicht schwer, auf das zu verzichten, was Heirath mir gebietet?“

Er sah sich um. Niemand war zu sehen. Da zog er sie schnell in seine Arme und küßte feurig und innig ihren Mund.

„So, liebe wie — das war meine Antwort.“

Länger hielt er es nicht mehr aus, seinen blauen

den Mund in so greifbarer Nähe zu sehen. Und ich muß nun auch dir ein schreckliches Geständnis machen, nachdem ich dir als meinem Eigentum meinen Siegel aufgedrückt habe, damit du mir nicht mehr entklimpfen kannst.“

„Was für ein Geständnis?“ fragte sie mit feuchtschimmernden Augen.

„Du sollst es hören. Wir haben beide mit geschlossenen Visier gekämpft. Ich bin auch nicht, wie ich scheine. Du wirst nicht die Gräfin Nordau auf Hoheneck werden und wirst weder eine halbe noch eine ganze Grafschaft bekommen. Die Million kann ich dir ja bieten, reich genug bin ich für uns zwei, mein lieber Schatz. Aber ich bin nicht Graf Winter Nordau, sondern nur sein Freund, der Reichherr Norbert von Halldorf.“

Sie sah ihn eine Weile sprachlos an. Aber dann wurde sie unruhig in den Wangen, und plötzlich lachte sie laut und herzlich auf.

„Da haben wir ja allseits Komödie gespielt,“

stieß sie hervor.
Er atmete auf: „Gottlob, daß du lachen kannst, wie.“

Wann du mich jetzt kühn zurückgewiesen hättest, weil ich kein Graf bin, dann — dann wäre ich ins Kloster gegangen.“

Mitten im Lachen kamen ihr Tränen in die Augen: „Nein — in ein Kloster passen Sie nicht! Das darf ich nicht zulassen. Aber — wie kamen Sie dazu, hier als Graf Nordau aufzutreten?“

Er sah sie komisch stierend an.

„Und wie kamst du dazu, als Hardy von Rosen aufzutreten? Doch ich will zuerst beichten. Winter hatte Angst, daß seine Witterung ihn menschlich heiraten wollte, weil er doch sein Herz schon — Herrgott! — da fällt mir ja nun erst ein — das ist ja ausgerechnet — nun hat er doch trotz allen Vorsichtsmassregeln sein Herz an seine Kusine Hardy verloren. Dann natürlich ist doch die angegebene wie niemand anders, als Hardy von Rosen.“

„Ganz recht. Sie wollten ebenfalls nicht Gefahr laufen, von Ihrem Mittern nachlässig abgelehnt zu werden. Deshalb tauchten wir die Rollen.“

Ich wollte den Grafen Winter in meinem Ueber-

mut ein wenig aufziehen und hatte nicht vorausgesehen, daß — ja — daß ich mein Herz an ihn verlor.“

„Unterließ dich,“ sagte er schnell und lächelte sie wieder mit feuriger Zärtlichkeit. Dann fuhr er fort: „So — jetzt hast du dein Herz an Norbert von Halldorf für alle Zeit verpfändet. Graf Winter wird jetzt endgültig von dir kaltgestellt.“

Sie lachte und weinte vor Glück durcheinander. „Wie schön das ist, zu wissen, daß man um seiner selbst willen geliebt wird.“

„Das darfst du doch nicht bezweifeln.“

Sie seufzte.

„Ich habe darin böse Erfahrungen gemacht, lieber Norbert.“

„Sag das noch einmal: Lieber Norbert“ hat er.

„Es klingt so lieb von deinen Lippen.“

Sie drückte fest und warm seine Hände.

„Lieber — lieber Norbert.“

Er küßte sie, bis beide den Atem verloren.

„Herrgott, mein lieber Schatz, wie kann man nur so unvernünftig glücklich sein. Also — was hast du für böse Erfahrungen gemacht?“

„Alle Männer, die ich um mich bewarben, wollten mir mein Geld.“

Er hauchte und sah sie fragend an.

„Dein Geld?“ fragte er ganz konsterniert.

Sie mußte lachen. „Ja, Norbert — ich muß dich abermals enttäuschen. Ich bin nicht arm, sondern die einzige Erbin des Großindustriellen, Geheimen Kommerzienrat von Spencer. Du kannst mir glauben, daß ich viele Bewerber um mein Geld einfinden, und daß ich ein ganz unglaubliches, misstrauisches Geschöpf geworden bin. Auch dich sah ich erst mit mißtrauischen Augen an. Weil du mir gleich so sehr den Hof machte, dachte ich, das gälte der halben Grafschaft.“

„Als — Schottensoffel — daher fuhrst du mir immer so komisch in die Parade.“

Sie nickte. „Ja, ich wehrte mich gegen das eigen-“

„Aber es halt nicht. Und nun denke dir: meine Angst, du könntest mich nur wegen der halben Grafschaft begehren.“

(Schluß folgt.)

12. Mitteilungen. Gemäß Magistratsantrag wird beschlossen, das neue Kranenhaus entsprechend dem ursprünglichen Plan vollständig als nicht in befristeter Umfassung wie in einer der letzten Sitzungen beschlossen war — auszubauen. Die Baukosten werden auf 300.000 M. veranschlagt.

Weitere Mitteilungen werden wegen vergrößerter Zeit verzögert.

Die Samstagsbeilage Rhein-Lothar kann wegen den andauernden Gas- oder Stromsperrungen erst anfangs nächster Woche beigelegt werden.

o. Zugverkehr. Ab morgen werden am Sonn- und Feiertagen die Züge 1130 und 1008, Oberlahnstein ab 5.48 vorm. und 2.37 nachm., sowie deren Rückzüge 1007 und 1015, Oberlahnstein an 9.59 vorm. und 9.02 nachm., bis Rüdelsheim durchgeführt. — Vom 15. Januar ab verkehrt T 1016 (seitlich ab 7.17) Oberlahnstein ab 7.32 — Neu eingelegt werden für Sonntag T 2167 Coblenz ab 3.20, Oberlahnstein an 3.35, T 2168 Oberlahnstein ab 5.50, Coblenz an 6.10 nachm.

o. Die Erhöhung der Personen- und Gütertarife. Die Auffassung im Eisenbahnamt geht dahin, daß sich mit einer nur 100- bis 150-prozentigen Erhöhung der Fahrpreise und Gütertarife die Bilanzierung des Eisenbahnnetzes nicht bewerkstelligen lassen.

o. Neuer Telefonanschluß. Herr Hg. Stadelmann, Nordallee 8, hat unter Nr. 191 Telefonanschluß erhalten.

o. Theater Dietrich Brand. Von Charlotte Birch-Pfeiffer, der Verfasserin einer ganzen Anzahl gemütsvoller Volksstücke, hat uns der Spielplan in letzter Zeit manches gute Werk gebracht. Wir erinnern nur an: „Die Grille“, „Der Goldbauer“, „Leitmann und sein Pflegsind“, „Die Vögel vom Schwarzwald“, die allgemein Anklang fanden. Auch am Sonntag kommt wieder ein Werk dieser fruchtbaren Schriftstellerin zur Aufführung: „Steffen Langer aus Glogau“, ein Lustspiel aus der Zeit Peter des Großen. — Daß sich das Theater immer noch geistiger Beliebtheit erfreut, beweist der Besuch der letzten Vorstellungen. Eine bessere und angemessene Unterhaltung läßt sich auch kaum denken. Daß sich die Direktion, wie aus dem Infanten-Teil ersichtlich ist, zu einer Erhöhung der Eintrittspreise um 50 Pfg. genötigt sieht, ist infolge der andauernd gestiegenen Lebensverhältnisse wohl begreiflich zu finden. — Nachmittags gelangt das Kindermärchen „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“ zur Aufführung. Auch das Interesse für diese Nachmittags-Vorstellungen ist immer noch gleich stark.

o. R. L. G. Wie aus gestrigem Infanten ersichtlich, veranstaltet der kath. laum. Gesangs- und Beamtinnen-Verein am kommenden Sonntag nachmittags im kath. Gesellenhause eine Weihnachtsfeier. Die Vorbereitungen hierzu verlaufen einige genutzte Stunden, und hoffen wir gerne, daß der junge Verein bei seiner ersten öffentlichen Feier ein volles Haus finden wird.

o. Der kath. Gesellenverein hat sich auf vielseitigen Wunsch hin und angesichts des ausverkauften und überfüllten Hauses bei seiner Weihnachtsfeier entschlossen, am 25. Januar das Theaterstück „Die Bettelmusikanten“ noch einmal aufzuführen. Im übrigen wird das Programm dasselbe sein wie bei der Weihnachtsfeier. Der Erlös ist für die Renovierung des Vereinshauses bestimmt. Karten sind schon jetzt zu haben bei Joh. Jäger, A. Zimmermann und im Gesellenhause. Näheres wird die Anzeige in der Zeitung befragen.

Der französische Sprachunterricht wird am Dienstag wieder aufgenommen.

o. Der Hilfsausschuß für die Rheinländer, Berlin W, Sigismundstr. 7, Bankkonto Deutsche Bank, Depostenkasse A, Rauerstraße 25/28 (Hochwasserhöhen), erläßt folgenden Aufruf: Eine schwere Hochwasserkatastrophe hat das Rheinland betroffen. Gewaltig sind die Verluste an Hab und Gut. Unabwendbare und vornehmste Pflicht aller Volksgenossen ist es, unseren rheinischen Brüdern und Schwestern in dieser Stunde beizustehen. Unsere Bitte ergeht an alle: Gebt uns, gebt schnell!

Riederlahnstein, den 10. Januar.

Sportverein 1911. Der Unterhaltungsabend am 4. Januar mußte wegen Ausbleibens der Genehmigung bis auf weiteres verschoben werden. Da augenblicklich alle Säle für zu erwartende Einquartierung geräumt sind, kann der Verein morgen nur eine kleine Weihnachtsfeier im Hotel zum Bahnhof veranstalten. (Siehe Infanten.)

i. Weihnachtsfeier des Gesellenvereins. Die vom kath. Gesellenverein für morgen geplante Feier kann leider, wegen Beschlagnahme des Vereins-Saales durch die franz. Behörden, nicht stattfinden. Die im Vorverkauf abgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit für die Feier, die hoffentlich in einigen Wochen stattfinden wird. Weiter sei darauf hingewiesen, daß die vom Verein eingerichtete Unterrichtsstunde, bezw. französische Kurse, wegen Raumangel ebenfalls ausfallen müssen.

i. Die Bahnbauarbeiten. Auf die an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete teleg. Vorstellung der hiesigen Sozialdemokraten wegen Einstellung der Bahnbauarbeiten ist jetzt eine Prüfung des Sachverhaltes eingeleitet worden. In den nächsten Tagen soll eine Besprechung der Eisenbahner mit den Vertretern der Eisenbahnverwaltung Mainz auf der Baustelle Niederlahnstein stattfinden.

i. Die von Herrn Johann Kunkel Antreibermeister am 59. aufgestellten große Weihnachtsstippe erfreut sich eines regen Besuches.

Es ist aber auch wirklich etwas Sehenswertes, wie das Kunstwerk, denn so muß man es nennen, ausgebaut ist. Sie ist ungefähr 10 m groß, hat Berge und Täler, Städte und Höfe, Brücke und fliegende Wege. Auch die verschiedenartigen Gesteine der vielen Figuren lassen nichts zu wünschen übrig, und wäre es jedem der Sinn für etwas Schönes hat, zu empfehlen, sich dieses anzusehen, zumal es obengenannten Herrn immer freud und die Beschäftigung frei ist. Wie Herr Kunkel mitteilt, soll die Skizze bis Anfang Februar fertig sein.

Aus Nah und Fern.

Aus dem Unterlahnsteinkreis, 6. Jan. Die 15 Landgemeinden des Lippacher Grundes haben zwecks Versorgung mit elektrischem Licht und Kraft einen Zweckverband gebildet, welcher mit den Rhein-Kraft-Verken einen Vertrag abschließen wird.

Mainz, 6. Jan. Ein Straßentraub wurde auf der Straße von Wörth nach Eßbach an dem Rechtsanwalt Keil und dem Bäckermeister Straßer verübt. Die beiden wurden von zwei Unbekannten angehalten, mit einem elektrischen Licht geblendet und mit einem Revolver zur Herausgabe ihres Geldes aufgefordert. Keil griff dem Räuber nach dem Revolver, verfehlte aber denselben, worauf der Epische fünf Schüsse abgab, die in der Dunkelheit jedoch nicht trafen. Der andere Räuber nahm Straßer einen Geldbetrag von 712 Mark ab, worauf beide im Felde verschwanden.

Magdeburg, 9. Jan. In der Eisenporengießerei des hiesigen Kruppwerkes, wo schwere Geschütze eingeschmolzen werden, erfolgte beim Auswechseln von Sauerstoffflaschen eine schwere Explosion. Drei Arbeiter sind tot, zwei tödlich verletzt.

Wien, 9. Jan. In Kierbe wurde das Dienstmädchen Marie Werner von dem Eisenbahnarbeiter Poppe, mit dem sie ein Verhältnis hatte, das nicht ohne Folgen geblieben war, in der Kuchenschmiede an die Füllde gelockt, durch Schläge auf den Kopf betäubt und in die Füllde geworfen, wo sie ertrank. Der Mörder gestand seine Tat ein.

Lebte Nachrichten.

Die internationalen Kommissionen.

Berlin, 10. Jan. Mit dem für heute nachmittags in Paris abendlichen Austausch der Ratifikationsurkunden und der darauf erfolgenden Errichtung des Protokolls über die Niederlegung der Ratifikationsurkunden tritt der Friede in Kraft. Gleichgültig werde, wie in einer Note mitgeteilt wird, die internationalen Kommissionen für die besetzten rheinischen Gebiete, die Riedergutnachungskommission und die internationalen Ueberrachungsausschüsse ihre Tätigkeit aufnehmen. Wegen des Tätigkeitsbeginns der übrigen im Friedensvertrag vorgesehenen Kommissionen werden seitens der Alliierten noch besondere Mitteilungen erfolgen.

Die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland. Paris, 10. Jan. An dem auf das Inkrafttreten des Friedensvertrages folgenden Tage, also am Sonntag, werden die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland wieder aufgenommen werden. De Mareilly wird nach Berlin abreisen, wo er Frankreich als Geschäftsträger vertritt, und v. Persner wird zweifellos Poincaré sein Beglaubigungsschreiben unterbreiten.

Sanctische Kirchturnpolitik.

München, 10. Jan. In einer stark besuchten Versammlung beschloß die Bayerische Volkspartei, sich von der Zentrumsfraction der Nationalversammlung loszulösen. In der Begründung wird betont, daß die Rechte Erzbischofs in Stuttgart, insbesondere sein Gedanke des Einheitsstaates, dazu Veranlassung gegeben habe.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Wash., 9. Jan. Der Pariser „Detail“ meldet aus Washington: Die Regierung der Vereinigten Staaten hat der mexikanischen Regierung eine Note übermittelt, in der Genehmigung wegen der Ermordung amerikanischer Staatsbürger in Mexiko gefordert wird. Die mexikanische Regierung hat bisher dieser Note kein Folge geleistet. Die Beziehungen zwischen der Union und Mexiko sind gespannt.

Zur Wahl des Kölner Erzbischofs.

Berlin, 9. Jan. Meldungen, die über eine Kandidatur des belgischen Prinzen Crov für den Kölner Erzbischofsstuhl auftraten, werden hier allgemein als unrichtig und unangemessen bezeichnet. Auch die Kandidatur des Kölner von Maria Laach Abtes Herwegen, kommt nicht mehr in Frage. In der Tat dürfte man sich mit dem Domkapitel auf die Wahl des Fürstbischofs von Breslau Kardinal Bertram, geeinigt haben.

Versprechungen über die Wit. Haftstange.

Stuttgart, 9. Jan. Wie von geadelter Stelle mitgeteilt wird, waren gestern und heute im Landtagsgebäude Versprechungen des Reichsministerpräsidenten mit den Ministern von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen über wirtschaftliche Fragen. Der Reichsministerpräsident wird sich zunächst einen Überblick über die gesamte wirtschaftliche Lage. Danach der Erörterung in der Ministerrat. Es ist das geschäftliche Leben der eben jetzt in der getreueren Wirtschaftsprämien abgeordnet. Er müsse sich über die wirtschaftliche Lage der Reichsregierung und die Lage der Wirtschaft im Reich im allgemeinen informieren.

mien nicht die erhoffte Wirkung hätten würden rechtzeitig Maßnahmen getroffen werden in erster Linie die Herabsetzung der Zinsen und die Erhöhung des Ausmaßes, werden aber auch in der nötigen Grenzen eine Erleichterung der Einkünfte in Betracht kommen.

Koblenz, 9. Jan. Das amerikanische Militärgericht verurteilte einen hiesigen Kaufmann, der sich an Spionagebetriebe beteiligt hatte, zu sechs Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe. Die amerikanische Behörde macht bekannt, daß jeder, der nach dem 25. d. Mts. im Besitz von amerikanischen Gegenständen, die durch das Hochwasser weggeschwommen worden sind, betroffen wird, von den Militärgerichten bestraft wird.

Berlin, 10. Jan. Der Arbeitgeberverband im Versicherungsgewerbe lehnte den Schiedsspruch ab.

Leipzig, 10. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision der 27-jährigen Kriegswitwe Martha Pfingst die vom Schörrichter zu Stargard in Pommern am 17. Oktober 1919 wegen dreifachen Mordes dreimal zum Tode verurteilt worden war.

Haag, 9. Jan. In der heutigen Nacht sind aus der Druderei in Harlem, in der die Geldscheine der Niederländischen Bank gedruckt werden Banknoten im Werte von 1 bis 50.000 Gulden gestohlen worden. Auf diesen Banknoten fehlt teilweise die Nummerierung teilweise die Unterschrift.

Madrid, 10. Jan. Mehrere Personen feuerten auf das Automobil des Präsidenten der Vereinigten Arbeiter, Graupera, der immer verletzt wurde und später starb. Ein im Wagen befindlicher Freund und der Chauffeur wurden ebenfalls verletzt. Graupera hatte die in Barcelona verhängte Aussperrung als Antwort auf die unangenehmen Ausstände veranlaßt. Es wurden zahlreiche Personen verhaftet.

Verantwortlich für den politischen Teil Fritz Kott, für den lokalen und vermittlung Teil Karl Schmidt, für den Anzeigen- und Reklameteil M. Kaulsch, sämtlich Oberlahnsteiner. Druck und Verlag der Buchdruckerei Fr. Schickel (Jah. Fr. Kott) Oberlahnstein.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

In der Pfarrkirche zum hl. Marius.

Sonntag, den 11. Januar 1920.

6¹⁵ und 7 Uhr hl. Messen; 7¹⁵ Uhr Frühmesse; 8¹⁵ Uhr Schulmesse; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Begräbnis des 4. Josef 8¹⁵.

Nächsten Samstag feiert die St. Antonius-Bruderschaft ihr Patronatsfest; um 10 Uhr ist daher Hochamt mit Predigt. Die Bruderschaftsfahrt wird von der Freier von St. Antonius abgelehnt.

Gottesdienst-Ordnung der evangel. Gemeinde.

1. Sonntag nach Epiphania.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 11¹⁵ Uhr Kindergottesdienst. Freitag 8¹⁵ Uhr Jugendchor.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 11. Januar 1920.

6¹⁵ Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. 8 Uhr heil. Messe in der Barbarakirche. 9¹⁵ Uhr Hochamt mit Predigt in der Barbarakirche. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Barbarakirche. 2 Uhr nachmittags Christenlehre.

Oblatenkloster Allerheiligenberg.

Sonntag, den 11. Januar 1920.

8 und 9 Uhr hl. Messen. Nachmittags 3 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt.

Gottesdienst-Ordnung in Bensdorf.

Evangelische Kirche.

1. Sonntag nach Epiphania.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmitt. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Abend 7¹⁵ Uhr: Jung. Gesangsverein.

Dienstagabend 7¹⁵ Uhr Jungmännerverein.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 11. Januar 1920. 1. S. nach Epiphania.

7¹⁵ Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt und Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Kadoch.

Der französische Sprachunterricht.

In den bisher festgesetzten Stunden wird am

Dienstag, den 13. dieses Monats

wieder aufgenommen.

Oberlahnstein, den 7. Januar 1920.

Der Magistrat: de Bors.

Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe, sowie Damen-Costüme

in guten Qualitäten
empfehlenswert
Joh. Herber
Oberlahnstein.

Anzüge für Knaben, Burschen und Herren von Größe 9-17, 38-44, 46-52.
Korsetts für Kinder, für Damen bis extra Weite 80.
Filzhüte in grosser Auswahl eingetroffen,
Selbstbinder und Kravatten empfohlen.
Jos. Hastrich, Niederlahnstein.

Holzverkauf.

Donnerstag, den 15. Januar mittags 1 Uhr
wird auf hiesiger Bürgermeisterei der Nutzholz-Einschlag öffentlich meistbietend versteigert:

Nadelholzstämme	
41 Stck.	13,28 Fm.
209 „	61,65 „
10 „	2,20 „
32 „	5,92 „
292 St.	83,05 Fm.

Nadelholz-Stangen:	
193 Stck.	— I. Kl.
225 „	— II. Kl.
540 „	— III. Kl.
217 „	— V. Kl.

Kaufbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.
Dahlheim, den 5. Januar 1920.
Der Bürgermeister: Schneider.

Sofort und preiswert liefern wir:

Holl. Leinöl gekocht, garantiert rein
Siccantil - Spirituslack - Lacke
Möbel- u. Dekorationslacke - Firnis-
Ersatz - Fussboden-Ole u. Lacke
Terpentin-Ersatz - Weisslack für
innen und aussen - sowie alle
Farben und einschlägigen Artikel.
Zimmermann & Sabelberg G.m.b.H., Oberlahnstein
Lager an der Rheinwerft, Büro Adolfsstr. 97.
Fernruf 196.

! Aufgepasst! Möbel! Möbel!

Ich hatte die Gelegenheit, eine ganze Fabrik mit fertigen und unfertigen Möbeln aller Art zu kaufen. Sämtliche Möbel und Holzarten stammen aus den Jahren vor dem Kriege, da am 1. Mobilmachungsstag der Betrieb geschlossen worden ist.

Garantiert Friedensware!
Ohne jede Konkurrenz
verkaufe ich:
10 Waggon MOEBEL.
Echt amerikanisches Pitschpineholz.

Kücheneinrichtungen

Halbmondiorm u. gerade Küchen mit
erstklassiger Messingkunst-Verglasung.
DAS BESTE DER WELT!
Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Esszimmer, Herrenzimmer,
Salon alles mit Lederstühlen, in echt
Eichen, Nussbaum und Mahagoni.
Schlafzimmer in gestrichen, lackiert
100 komplette Betten
Kleiderschränke, Vertikows,
Tische, Waschkommoden,
Nachtschränke,
1000 Wirtschaftsstühle,
1000 3-teil. Matratzen.

Gremmingers Pfandleihanstalt

COBLENZ, Mehlistrasse 5 u. 7.
Genau auf den Namen „Gremmingers Pfandleihanstalt“ und auf die Hausnummer 5 u. 7 achten.

Rudolf Düren Akt-Ges.

Holzhandlung, Sägewerk, Hobelwerk u. Holzwarenfabrik.
Cöln, Am Römerturm 8, Telefon
A9437 u. A 4387 kaufen laufend
Rundholz
in Eichen, Kiefern, Fichte sowie
ganze Waldbestände gegen sofortige
Barzahlung.
Rührige Vertreter an allen Plätzen
gegen gut. Provision gesucht
Trauer-Drucksachen liefert billigst
Druckerei Fr. Mohr.

Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch ergebenst mit, dass sich kurz vor Neujahr unsere Tochter

Else Kopfermann

Assistenzärztin
am städt. Krankenhaus zu Mannheim
mit

Fritz Karl Bücking

prakt. Arzt in Bidingen (Obersachsen)
vermählt hat.

Bad Bms., Anfang Januar 1920.

136]

Pfarrer Kopfermann und Frau.

Hotel Kaiserhof

Sonntag, den 11. Januar 1920
grosses Concert.

Vorzügliches Bier, gute Weine und Küche bei
aufmerksamer Bedienung.

Mache die geachteten Vereine auf mein Ge-
sellschaftszimmer u. Collieg aufmerksam.

I. V.: Karl Höger.

Deutsches Haus O.-Lahnstein.

Morgen Sonntag, den 11. Jan.

grosse Tanz-Musik

von 3 Uhr ab

wozu ergebenst einladet Fritz Huber.

Sportverein 1911 Niederlahnstein.

Zu der am
Sonntag, den 11. Januar 1920
nachmittags 3 Uhr im „Hotel zum
Bahnhof“ (K. Elbert) stattfindenden

Weihnachts-Feier

mit anschließendem **Tanz-Kränzchen**,
sind die Mitglieder sowie Freunde und
Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

**Wirtschaftliche Vereinigung Kriessbeschädigter
und Hinterbliebenen (Ortsgruppe Nastätten)**

hält am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags
2 Uhr im Saale des „Hotel Guntrum“ eine

Versammlung

ab, wozu auch die Hinterbliebenen u. Kriegs-
beschädigte umliegender Dörfer ergebenst ein-
geladen sind. Mitgliedskarten sind mitzubringen.
Der Vorstand.

Preiswert

officiere:

Haarpöpie, 1. Qualität,

Haarunterlagen,

Haarbinder,

Haarspangen,

Haarpfeile,

Haarwasser,

Haaröl,

Haarfärb.

Friseur- u. Parfümerie-
Geschäft

Winter

Oberlahnstein,

Kochstrasse 38. — Telefon 180.

**Perleberger Verflüchtungs-Aktien-Gesellschaft
zu Perleberg.**

Versicherungsbestand

und rund 655 Millionen Mark Versicherungskapital.

Hohes Kapitalreserve zur Deckung der Schäden
auch in ungünstigen Jahren. Von vielen Seiten frei-
willig anerkannte, entgegenkommendste u. schnellste
Schadenregulierung.

Vielen Lebens-, Weide- und Zuchtversicherungen.

Züchtern wird besonders die Zuchtversicherung
empfohlen (Stutenversicherung auf Wunsch mit Ein-
schluß gegen alle Schäden) die Transportversicherung
und die Kastrationsversicherung empfohlen.

Viendiebstahlsversicherung
Versicherung von Mastschweinen.

Kein Nachschuss, kein Eintrittsgeld.
Vertreter überall gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Philipp Nies

Generalvertreter

Niederlahnstein.

Lichtspiel-Haus

Lahnstein

im Saale des „Nassauer Hofes“, Nieder-Lahnstein.

Sonntag, Montag, Dienstag

Malaria

Urlaub vom Tode.

Dramatischer Film in 5 Akten.

Sonntag Anfang 3 Uhr. Die letzte Vorstellung beginnt um 7 Uhr abends.

Montag und Dienstag Anfang 7 Uhr, Ende 8¹/₂ Uhr.

In Vorbereitung „Carmen“.

Blutarme, Nervenschwache, Schwerkränke, Überarbeitete u. Wöchnerinnen
nehmen

Fabrikant: Chemische
Fabrik Apotheke Johann
Fritz Neuhaus, Ott-
weiler (Bez. Trier).

Neoterol-Pillen!

Preis Mk 3,—.

Zur Schlachtzeit empfehlen zum Einsalzen:

Fleischständer

aus best glasiertem Steinzeug von 50—100 Ltr. Inhalt
mit Abflußrohr per Liter von 65 Pfg. an
ohne „ „ „ 55 „ „

Gebr. Zaun, Marktplatz.

Photo-Sport-Haus

Rudolf Pillen

— COBLENZ. —

Schlossstrasse 53.

Telefon 215.

Rheinstrasse 20

Telefon 637.

Bleibende Erinnerungen schafft man sich
und seinen Angehörigen durch die An-
schaffung eines Photo-Apparates

Geschwister Hermann

Miehlen.

Ein grosser Posten

amerikan. Schuhe

eingetroffen. Nur prima Qualität.

Zigarrenengros!

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager
preiswerter

Zigarren!

Verkauft nur an Wiederverkäufer!
Probierprobe in Wert-Nachnahme-Paketen
in sortierten Preislagen zu Diensten!

S. Levy & Comp.,
Neuwied

Bahnhofstrasse 68. Telefon 643.

Nichtgefallendes wird bereitwillig zurück-
genommen.

Ein Wagen

prima gelbe Rüben

eingetroffen

A. Morgenstern, St. Goarshausen.

**Gymnasium
Oberlahnstein.**

Da die Arbeiten an
der Zentralheizung erst
im Laufe der nächs-
ten Woche fertig wer-
den, so beginnt der
Unterricht erst am
Freitag, den 16. Jan.
Der Direktor.

Schmuckwaren

Solide Fabrikate
Moderne Muster
empfehlen

C. Querndt & Sohn,

Niederlahnstein.

Haarnetze

ausserst billig
Stück 1.20 Mk.
3 Stück 3.— Mk.

Friseur- und Wieder-
verkäufer erhalten Rabatt
Ankauf v. ausgekäm-
ten Haaren zu den
höchsten Preisen.

Dietrich Lips,

Damen- u. Herrenfriseur.

Coblenz, Löhstrasse 133

Rheumatismus

Ischias, Magen- Darm-
Leber-, Nierenleiden usw.
werden mit gutem Erfolg
behandelt von

Joh. Mohr,

Homöopathischer Heil-
kundler Cobl. Metternich-
Triererstrasse 128, Halte-
stelle Rübenacherstrasse.

Sprechstunde: Mittwochs
und Freitags von vorm.
9—12 u. nachts 2—5 Uhr.
Sonntags von 2—4 Uhr.

**Stets blühende
Topf-
Pflanzen**

In verschiedenen Sorten zu
haben in der

Gärtnerei E. Wölffert,

Nastätten, Oberstrasse

Anzug-Stoffe

preiswert

Niederlahnstein,

Bergstr. 5, I. Stock

Im Bügeln

von Stirkewäsche em-
pfehlen sich

Maria Rübörder,

Frühmesserstr. 10.

**Dr. Zimmermann'sche
Kaulm. Privat-Schule
Coblenz**

Inh.: C. Hacke

Lehrer, Buchhalter

Am 8. Jan. beginnen

Halbjahreskurse

für Herren und Damen.

Näheres d. Prospekt.

Ap-kunft L. Schulhaus

Hohenzollernstrasse 148

Fernspr. 1480. (477)

**Geschäftslokal,
Lagerraum**

eventl. mit 9—3 Zimmern.

sofort oder später gesucht.

Offerten unter Nr. 128

an die Geschäftsstelle d. Bl.

Briefmarken-Sammlung.

Erwerbs-Sammlung neuer
grössere Briefmarkensam-
lung oder alte Marken auf
Brief zu kaufen. Für gute
Sammlung zahle Liebhaber-
preis. Derselbe sucht auch
Tausch mit Sammlern. (122)

Offerten unter „Briefmar-
kensammlung“ bahnpostlag.

Coblenz

Zu verkaufen:

Guterhalt. Bettstelle mit
Sprungrahmen

und Petroleumofen.

Wo, a. d. Geschäftsst. (125)

**Eine zweischläl.
Bettstelle**

mit hohen klapp. preiswert
zu verkaufen

Nah Geschäftsstelle. (129)

**Ein noch fast neuer
Kronleuchter**

unverändert elektrisch
Licht zu verkaufen.

Nah. Geschäftsst. (131)

**Ein gebrauchtes
Fahrrad**

mit Gummibereifung zu
verkaufen.

Näheres in d. Geschäftsst. (126)

**Ein
fast neuer Uster**

billig zu verkaufen (111)

N.-Lahnst.,

Einserstr. 69

Hühner

zu kaufen gesucht (137)

N.-Lahnst.,

Coblenzstr. 12 L.

Gebr. Piano

zu kaufen gesucht Offerten

mit Preisangebots unter

M. Z. 113 an die Geschäfts-
stelle. (119)

Verloren

ein Aachener-Kin-
derwagen (braun und
weiss) von Frühmesser-
strasse via Wilhelmstrasse
Gegen Belohnung abgegeben
Wilhelmstr. 6 II.

Ein kleines Gebund

Schlüssel

verloren Gegen Be-
lohnung abzugeben

Hochstrasse 37.

Volks- u. Operettentheater

Leitung: Max Dietrich u. Karl Brand.

im Saale des Hotel Stolzenfels.

Sonntag, 11. Januar

Volksstück! Volksstück!

Historisches Lustspiel!

Steffen Langer

aus Glogau

Ein harmloses fröhliches Spiel in
5 Akten von Charlotte Birsch-Pfeiffer.

Preise der Plätze:

Sperrplatz 3.50 Mk. 1. Pl. 2.75 Mk.

2. Pl. 2 Mk.

Nachmittags 4 Uhr

Kinder-Vorstellung

Märchen! Märchen!

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel.

Märchenspiel nach dem gleichnamigen

Märchen in 5 Bildern von

C. A. Körner.

Preise der Plätze:

Sperrplatz 1.50 Mk. 1. Pl. 0.80 Mk.

2. Pl. 0.50 Mk.

Durch die in den letzten Monaten an-
dauernd gestiegene Teuerung aller Lebens-
verhältnisse sehen wir uns leider genötigt,
eine Erhöhung der Eintrittspreise um je
50 Pfg. für die einzelnen Plätze einzutreten
zu lassen.

Die Preise sind seit August, dem Beginn
der Spielzeit, dieselben geblieben. Während
dieser Zeit sind die Gehälter um 1. Oktober
und 1. Dezember erhöht worden u. müssen
ab 15. Januar infolge der neuerdings wieder
vertheuerten Lebensmittel nochmals erhöht
werden. Die Preise für Drucksachen und
Insere sind ab 1. Januar ebenfalls um
30% gestiegen. Hierzu kommen noch eine
Reihe anderer erhöhter Ausgaben, so für
Bücher usw.

Die Besucher unseres Theaters werden
gewiss alles dieses in Rechnung ziehen
und uns auch in Zukunft treu bleiben. Wir
werden bestrebt sein, durch die Aufführung
einer guten, wertvoller Werke in nächster
Zeit eine gewisse Entschädigung zu bieten.

Der Eintrittspreis beträgt von jetzt ab:

Sperrplatz (num.) 3.50 Mk., - 1. Platz

2.75 Mk., - 2. Platz 2.00 Mk.

(Die Preise für die Kindervorstellungen
bleiben unverändert.)

Photographie Römer, Braubach

Porträt-Postkarten. Grosse Porträts

auf Bütteln. Familien- u. Vereinsgruppen.

Hochzeitsbilder. Kinderaufnahmen.

— Passbilder —

Vergrosserungen,

beste Ausführung, schwarz oder braun.

Geöffnet täglich bis nachmittags 3 Uhr

Regenschirme

für Damen und Herren

in riesiger, eleganter Auswahl eingetroffen

C. Schwedhelm,

Oberlahnstein, Hochstr. 31—33.

**Kleine Zimmer- u.
grosse Saalöfen**

empfiehlt

Georg Philipp Cios, Inh. C. Gemmer.

Braubach.

Ia Fussbodenöl

garantiert reines ge-
schlossenes Mineralöl

wieder eingetroffen

Wilh. Sipp, Weisel.

Ich suche ein modernes
mehrzweckiges

Mädchen

für Zimmer- und Hausarbeit

Kenntnisse im Bügeln er-
wünscht. Eintritt im
Februar.

Frau Rich. Leynsier,
St. Goarshausen a. Rh.

Sofort oder später

Stütze der Hausfrau

gesucht „Villa Flora“.

Camp, Bornhofener-
strasse 247. (120)

Ordtl. Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht

Februar. Näheres

Niederlahnstein:

679) Bahnhofstrasse 1

Haushälterin

mit guten Empfehlungen

gesucht. (121)

Frau Georg Lohbecke

Oberlahnstein, Schillerstr. 2.

Fräulein

bewandert in Stenographie

und Maschinenschreiben für

einige Stunden in der Woche

zur Beilegung schriftlicher

Arbeiten gesucht. Offerten

unter J. 3 137 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Zu Ostern evtl. auch früher

Lehrling

gesucht (126)

Ad. Maxeiner, Friseur

Oberlahnstein, Hauptstr. 22.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht

K. B. Diefenbach

Niederlahnstein. (79)

Bettwäsche!

Befreiung sofort. Aller und

Geschlecht ungeben. Aus-
kommen: Josef Kutter.

Reichthum a. Rh. 18a

Oberlahnstein